Wien : Polizeichef wird Verteidigungsminister

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **91 (2016)**

Heft 3

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-737751

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wien: Polizeichef wird Verteidigungsminister

In den Irrungen und Wirrungen der Wiener Militärpolitik muss der 47-jährige SPÖ-Verteidigungsminister Gerald Klug seinen Sessel räumen. Sein Nachfolger ist der 45-jährige Hans Peter Doskozil, Polizeichef von Burgenland. Doskozil entstammt den Gewerkschaften.

Der Wechsel an der Spitze des Heeresministeriums findet im Rahmen eines grösseren Revirement innerhalb der SPÖ statt:

- Der populäre Sozialminister Robert Hundstorfer kandidiert in der Nachfolge von Heinz Fischer für das Amt des Staatspräsidenten.
- An seiner Stelle rückt Alois Stöger vom Infrastruktur- ins Sozialministerium.
- Neuer Infrastrukturminister wird Gerald Klug, obwohl er als Verteidigungsminister glücklos agiert hatte.
- Für Klug holt Ministerpräsident Faymann den Burgenländer Polizeichef Hans Peter Doskozil nach Wien.

Archivbild

Der neue Verteidigungsminister Hans Peter Doskozil als Polizeichef von Burgenland.

Kluger Krisenmanager

Als im Spätsommer 2015 Zehntausende Flüchtlinge an die Grenzen des Burgenlandes brandeten, da erwies sich der überlegt handelnde Polizeichef Dozkozil als kluger Krisenmanager. Schon im September tauchte in Wien die Idee auf, die SPÖ könnte den angesehenen Burgenländer als Heeresminister ins Kabinett Faymann berufen.

Seit bekannt ist, dass Sozialminister Hundstorfer für das höchste Staatsamt kandidiert, erhielt der Ansatz, Gerald Klug sei im Heeresministerium aus der Schusslinie zu nehmen, Auftrieb. Die SPÖ-Führung erkannte, dass sie Klug aus zwei Gründen nicht mehr auf dem exponierten Posten des Verteidigungsministers halten konnte:

- Im Sommer 2015 war Klug erwischt worden, als er in seinem Dienst-BMW privat nach Frankreich fuhr.
- Klug hatte sich von Anfang an mit General Commenda, dem Chef des Generalstabes, überworfen.
- Mit der Zeit zerstörte er auch das Vertrauensverhältnis zur Führung des Bundesheeres, die er praktisch nicht mehr konsultierte.
- Gegen Ende fällte Klug mit Hilfe von zwei, drei vertrauten Beamten mehrere gravierende Fehlentscheide.

Ja zu Doskozil

So überraschte Faymann seine eigene Partei und die politischen Gegner, als er Klug das gewichtige Infrastrukturressort zuhielt. Auf den bisher glücklosen Klug warten dort in den Bereichen Energie und Verkehr mehrere happige Brocken.

Auf Zustimmung selbst in den kritischen Wiener Zeitungen stösst der Wechsel von Hans Peter Doskozil ins Verteidigungsministerium. Dem umsichtigen Krisenmanager Doskozil traut die Presse zu, dass er Ruhe und Ordnung in die Militärpolitik und das Bundesheer zurückbringt. *fo.*

Doskozil: «Die ruhige Stimme in unruhigen Tagen»

Hans Peter Doskozil begann seine berufliche Arbeit als Beamter auf der Sicherheitswache Wien. Nach mehreren Jahren als Streifenpolizist rückte er zum Dienstführenden auf.

Parallel zum Polizeidienst studierte er Rechtswissenschaft. Nach Posten im Innenministerium und der burgenländischen Sicherheitsdirektion in Eisenach wechselte er 2008 ins Büro des Landeshauptmannes von Burgenland, Hans Niessl. Der SPÖ-Politiker Niessl ernannte Doskozil zuerst zum Bürochef und dann zum Landespolizeidirektor.

Als Doskozil Ende August 2015 in Nickelsdorf Zehntausende Flüchtlinge in korrekte Bahnen wies, lobte ihn der *Standard* als «die ruhige Stimme in unruhigen Tagen». Einmal musste Doskozil mitteilen, die Polizei habe in einem Lastwagen 50 Tote gefunden; dann musste er, gefasst wie er war, die Zahl auf 71 korrigieren.